



Projekte und Initiativen der Gesundheitsförderung mit Fokus auf sozialer Teilhabe älterer Menschen in Österreich



**Institut für Gesundheitsförderung
und Prävention GmbH**

www.ifgp.at



 **Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Konsumentenschutz**

**Gesundheit Österreich
GmbH** 



Impressum

Institut für Gesundheitsförderung und Prävention GmbH

E-Mail: office@ifgp.at

Web: www.ifgp.at

Geschäftsführerin:	Mag. Beate Atzler, MPH
Autor*innen:	Dr. Lukas Teufl Viktoria Quehenberger, MA
Fertigstellung des Berichts:	03.12.2019
Standort:	Wien
Zitiervorschlag:	Teufl, L. & Quehenberger, V. (2019): Projekte und Initiativen der Gesundheitsförderung mit Fokus auf sozialer Teilhabe älterer Menschen in Österreich. Wien: Institut für Gesundheitsförderung und Prävention.
Ansprechperson:	Lukas Teufl Tel. +43 (0) 50 / 23 50 DW 37950 E-Mail lukas.teufl@ifgp.at

Kontaktadressen

Hauptsitz Graz
Haideggerweg 40
8044 Graz

Standort Wien
Nordbahnstraße 51
1020 Wien

Standort Linz
Gruberstraße 77
4020 Linz

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	6
1 Ausgangspunkt.....	8
2 Methodisches Vorgehen	9
3 Ergebnisse der Befragung	11
3.1 Beschreibung der genannten Organisationen	11
3.2 Projekte und Initiativen mit Fokus auf sozialer Teilhabe älterer Menschen.....	13
3.2.1 Organisationsrahmen	13
3.2.2 Teilnahmeraten und Zielgruppen	14
3.2.3 Inhaltliche und methodische Gestaltung	17
3.3 Wichtige Organisationen und Netzwerke zur Förderung der sozialen Teilhabe älterer Menschen.....	19
3.4 Good-Practice-Zugänge zur Förderung sozialer Teilhabe älterer Menschen.....	20
3.5 Weiterentwicklungspotentiale des „Dialogs gesund und aktiv Altern“	23
Anhang	25
Anhang A - Fragebogen	25
Anhang B – Vollständige Liste berichteter Projekte und Initiativen (alphabetische Ordnung).....	34
Anhang C – Vollständige Liste genannter Netzwerke und Organisationen (in alphabetischer Reihenfolge)	45
Anhang D – Vollständige Liste der genannten zukünftigen Themen/Maßnahmen	48

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Tätigkeitsort der genannten Organisationen	11
Abbildung 2: Involvierung in Projekte der Gesundheitsförderung mit Fokus auf sozialer Teilhabe älterer Menschen	12
Abbildung 3: Fördermittel der Projekte	14
Abbildung 4: Zielgruppen älterer Menschen	15
Abbildung 5: Methoden zur Erreichung älterer Menschen	16
Abbildung 6: Themen, die in den Projekten behandelt wurden	17
Abbildung 7: Aufteilung der Altersgruppen älterer Menschen nach Themen.....	18
Abbildung 8: Maßnahmen zur Förderung der sozialen Teilhabe	18
Abbildung 9: Persönliche Einschätzungen zu den elf Good-Practice-Zugänge zur Förderung der sozialen Teilhabe von älteren Menschen	22
Abbildung 10: Interessen am „Dialog gesund und aktiv Altern“	23
Abbildung 11: „Dialog gesund und aktiv Altern“: Gefragte zukünftige Themen und Maßnahmen	24

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Geschäftsmodell der berichteten Organisation	11
Tabelle 2: Projektdauer	13
Tabelle 3: Projektumfeld	13
Tabelle 4: Wie viele Menschen in den einzelnen Projekten erreicht werden	14
Tabelle 5: An welche Altersgruppen sich die genannten Projekte richteten.....	15
Tabelle 6: Zielgruppen neben älteren Menschen	16
Tabelle 7: Wichtige Netzwerke und Organisationen für Projekte zur Gesundheitsförderung mit Fokus auf sozialer Teilhabe älterer Menschen	19
Tabelle 8: Elf Good-Practice-Zugänge zur Förderung der sozialen Teilhabe von älteren Menschen.....	21

Zusammenfassung

Hintergrund

Der „Dialog gesund & aktiv Altern“ ist eine Initiative von österreichischen Akteuren bestehend aus dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz und dem Fonds Gesundes Österreich. Gemäß der derzeitigen Schwerpunktsetzung des „Dialog gesund & aktiv Altern“ verfolgte die vorliegende Befragung das Ziel, Projekte und Initiativen mit Fokus auf Förderung der sozialen Teilhabe älterer Menschen in Österreich zu identifizieren. Zu diesen Projekten sollten Detailinformationen zur Projektorganisation und den Zielgruppen erhoben werden. Außerdem sollten aktuelle Good-Practice-Zugänge nach Bekanntheit und Anwendung, sowie persönliche Einschätzungen für zukünftige Praxisfelder und -themen erfragt werden.

Methode

Die Datensammlung erfolgte mittels einer standardisierten Online-Befragung im November 2019. Die Befragten - Mitarbeiter*innen in Einrichtungen und Organisation sowie Mitwirkende in Vereinen und privaten Initiativen - wurden über den Kontaktpool der Mitglieder des „Dialog gesund & aktiv Altern“ sowie ein Schneeballprinzip zur Teilnahme gewonnen. Die gesammelten Daten wurden deskriptiv ausgewertet.

Ergebnisse

Insgesamt nahmen 142 Personen aus 123 Organisationen an der Befragung teil. Zwei Drittel (65,9%) der berichteten Organisationen setzten Projekte zu Gesundheitsförderung mit Fokus auf sozialer Teilhabe älterer Menschen um, zwei Fünftel (39,8%) waren an solchen Projekten beteiligt und ein Viertel (27,6%) förderte sie.

Als Zielgruppe der Projekte wurden meist Menschen in gutem Gesundheitszustand (49,0%) und/oder Menschen mit chronischen Erkrankungen (38,9%) genannt. Das Gros der Projekte erreichte die älteren Menschen mitunter durch persönliche Ansprache (73,9%), gefolgt von Einladungen (57,3%). Neben älteren Menschen wurden auch Ehrenamtliche (47,8%) und Multiplikator*innen (42,0%) von vielen Projekten adressiert. Die Projekte widmeten sich v.a. der Reduktion von Einsamkeit (72%), der psychosozialen Gesundheit (59,9%) und/oder der Bewegung (56,7%). Die Förderung der sozialen Teilhabe wurde in den meisten Fällen durch Veranstaltungen (54,8%), Trainings und Kurse (52,9%) oder Treffpunkte (51,0%) bewirkt.

Hinsichtlich des „Dialogs gesund und aktiv Altern“ interessieren sich die meisten Befragten für Vernetzung (78,8%), Information und Wissensaustausch (68,3%) sowie für die Sensibilisierung der Bevölkerung (53,8%). Themen und Maßnahmen, welche in Zukunft vom Dialog behandelt werden könnten, sind aus Sicht der Befragten Bewegung und Mobilität (30,0%), die Vernetzung der Akteure und Wissensaustausch (18,0%) oder auch Freiwilligenarbeit (16,0%).

Fazit

Die Ergebnisse des vorliegenden Berichts geben einen ausschnittswisen Überblick über die derzeitigen Player im Bereich der Gesundheitsförderung mit Fokus auf sozialer Teilhabe älterer Menschen in Österreich. Diese ergeben sich einerseits aus den Angaben der Teilnehmer*innen zur eigenen Organisation, und andererseits aus den Nennungen der Teilnehmer*innen, welche Organisationen und Netzwerke sie selbst als besonders wichtig erachten. Diese Informationen können für zukünftige Netzwerkarbeit aktiv genutzt werden.

Darüber hinaus zeichnet die systematische Darstellung der berichteten Projekte ein breites Bild aktueller Angebote für ältere Menschen. So können noch wenig genutzte Nischen, im Sinne von Zielgruppen und Themen, aber auch geographischen Gebieten, identifiziert werden. Ebenso können die erfragten Maßnahmen zur Erreichung der gewünschten Zielgruppen für zukünftige Projekte verwendet werden.

Auf einer übergeordneten Ebene geben die subjektiven Einschätzungen zu den Good-Practice-Zugängen einen Überblick darüber, welche dieser Ansätze bereits bekannt sind bzw. genutzt werden. Durch die Profilanalyse können Bedarfe zur Weiterbildung oder auch zukünftige Schwerpunktsetzungen abgeleitet werden.

Besonders interessant für den „Dialog gesund & aktiv Altern“ scheinen die Informationen zur Bekanntheit des Netzwerks und die spezifischen Interessen daran zu sein. Diese können für Reflexionsrunden zur eigenen Stellung, Weiterentwicklungspotentiale und zukünftige Orientierungen dienen.

1 Ausgangspunkt

Der „Dialog gesund & aktiv Altern“ ist eine Initiative von österreichischen Akteur*innen, bestehend aus dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz und dem Fonds Gesundes Österreich. Im österreichischen Gesundheitsziel 1 wurde der „politikfeldübergreifende Dialog zur gemeinsamen Strategie aktives Altern“ vereinbart. Im „Dialog gesund & aktiv Altern“ wird das erste Thema der gemeinsamen Strategie – die soziale Teilhabe älterer Menschen – umfassend bearbeitet. Der Dialog unterstützt damit auch das Gesundheitsziel 5 „Durch sozialen Zusammenhalt die Gesundheit stärken“

Um einen Überblick über aktuelle Projekte und Initiativen zur Förderung der sozialen Teilhabe älterer Menschen zu erhalten, wurde das Institut für Gesundheitsförderung und Prävention (IfGP) beauftragt, eine Online-Erhebung durchzuführen.

Ziel der Befragung war die Bereitstellung folgender Informationen:

- (1) Nennung von Organisationen und Einrichtungen, die Projekte und Initiativen zu Gesundheitsförderung mit Fokus auf sozialer Teilhabe älterer Menschen in Österreich umsetzen bzw. fördern.
- (2) Beschreibung der verschiedenen Arten von Projektorganisation und der Zielgruppen.
- (3) Nennung weiterer wichtiger Netzwerke und Organisationen, die sich mit der Förderung der sozialen Teilhabe beschäftigen.
- (4) Identifikation aktueller Good-Practice-Zugänge nach Bekanntheit, Nutzung und Zukunftspotenzial.
- (5) (zukünftige) Interessen der Teilnehmer*innen am Thema der Befragung.

2 Methodisches Vorgehen

Die vorliegende Befragung wurde im November 2019 durchgeführt. Um eine breite Zahl an relevanten Akteur*innen im Bereich Gesundheit, Soziales und ältere Menschen zu erreichen, dienten die Kontaktpools der Mitglieder des „Dialogs gesund und aktiv Altern“ als Ausgangspunkt der Befragung. Anschließend wurden mittels Schneeballprinzip zusätzliche Kontakte gewonnen. Diese Herangehensweise erlaubt zwar keine Rückschlüsse auf die Grundgesamtheit der österreichischen Akteur*innen im Bereich Gesundheitsförderung älterer Menschen, da es sich dabei nicht um eine systematische demographische Erhebung handelt, punktet jedoch mit einer hohen zeitlichen und finanziellen Ökonomie.

Die Daten wurden mittels einer standardisierten Online-Befragung gesammelt. Der dafür verwendete Fragebogen wurde von Mitarbeiter*innen des IfGP entworfen und mit dem Team des „Dialog gesund & aktiv Altern“ diskutiert und adaptiert (**Anhang A**). Gestartet wurde mit Fragen zur Organisation der Befragten (Name, Art, Bundesland und Umsetzung von Projekten). Setzte die Organisation Projekte um oder war sie an Projekten beteiligt bzw. förderte sie diese, wurden die Befragten gebeten, über bis zu drei der wichtigsten Projekte zu berichten (Titel, Dauer, Themen, Maßnahmen, Umfeld, Finanzierung, Methoden, Zielgruppe).

Außerdem wurden die Befragten gebeten, zwei wichtige Organisationen bzw. Netzwerke zur Gesundheitsförderung älterer Menschen zu nennen. Danach schätzten sie elf Good-Practice-Zugänge¹ hinsichtlich Bekanntheit, Nutzung und Wichtigkeit ein. Zum Schluss wurden persönliche Einschätzungen zum „Dialog gesund & aktiv Altern“ (Interessen und zukünftige Schwerpunkte) erhoben.

Die Daten wurden deskriptiv ausgewertet und wie folgt dargestellt:

- (1) Informationen zur Organisation der befragten Person (Kapitel 3.1)
- (2) Informationen zu Projekten der Gesundheitsförderung mit Fokus auf sozialer Teilhabe älterer Menschen (Kapitel 3.2).
- (3) Nennung wichtiger relevanter Netzwerke und Organisationen (Kapitel 3.3).
- (4) Persönliche Einschätzungen zu den Good-Practice-Zugänge (Kapitel 3.4)
- (5) Interesse am und potentielle Schwerpunkte des „Dialog gesund & aktiv Altern (Kapitel 3.5).

Auf Organisations- als auch auf Projektebene kam es vereinzelt zu Mehrfachnennungen. Um verzerrte Statistiken (z.B. Übergewichtung von Organisationen, die mehrfach berichtet wurden) zu vermeiden, wurde im Rahmen des Data-Cleanings das folgende Vorgehen gewählt: Landes- und Bundesstellen einer Organisation bzw. einzelne Einrichtungen wurden als eigene Elemente/Organisationen gewertet. Für die Untersuchung auf Organisationsebene wurde bei Mehrfachnennung einer Organisation per Zufall ein Datensatz ausgewählt und in die Analyse inkludiert. Hinsichtlich der Auswertung auf Projektebene wurde bei Mehrfachnennung eines Projekts dasselbe Verfahren angewandt.

¹ Gesundheit Österreich GmbH (2019). *Good Practices der Gesundheitsförderung mit Fokus auf Förderung sozialer Teilhabe im Alter*. Wien: Gesundheit Österreich GmbH

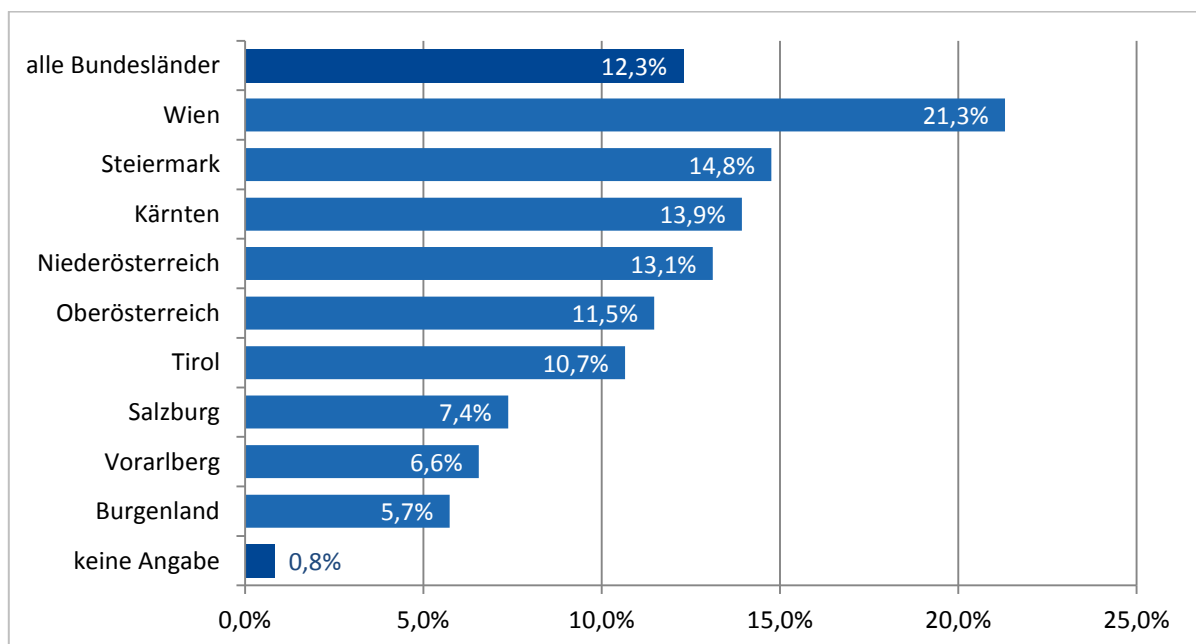
Insgesamt waren 709 Fälle in der Originaldatenbank. Davon wurden 353 Fälle identifiziert, die lediglich den Fragebogen öffneten und kein einziges Item beantworteten. In 155 Fällen betrug die Gesamtdauer zur Beantwortung unter 30 Sekunden. Diese Fälle wurden aufgrund der hohen Unvollständigkeit ausgeschlossen. Weitere 49 Fälle wurden ausgeschlossen, da sie maximal 3 Items auf der ersten Fragebogen-Seite ausfüllten, und bei 10 Fällen handelte es sich um Duplikate. Nach Ausschluss all dieser Fälle betrug der Gesamtumfang 142 Datensätze, von denen 105 komplett und 37 nahezu komplett waren.

3 Ergebnisse der Befragung

3.1 Beschreibung der genannten Organisationen

Insgesamt nahmen 142 Personen aus 123 Organisationen teil. Die Namen dieser Organisationen sind, gemeinsam mit den berichteten Projekten, in **Anhang B** nachzulesen. Etwa 12 Prozent dieser Organisationen waren in allen Bundesländern tätig. Ca. jede fünfte genannte Organisation (21,3%) war in Wien tätig, gefolgt von der Steiermark (14,8%), Kärnten (13,9%) und Niederösterreich (13,1%) (**Abbildung 1**).

Abbildung 1: Tätigkeitsort der genannten Organisationen



Anmerkung: Mehrfachantworten waren möglich.

Die Mehrzahl waren gemeinnützige (61,5%) und/oder öffentliche Organisationen (52,5%). Ungefähr jede sechste Organisation (16,4%) war ein Privatunternehmen. Lediglich 2,5 Prozent der Organisationen waren gewinnorientiert (**Tabelle 1**).

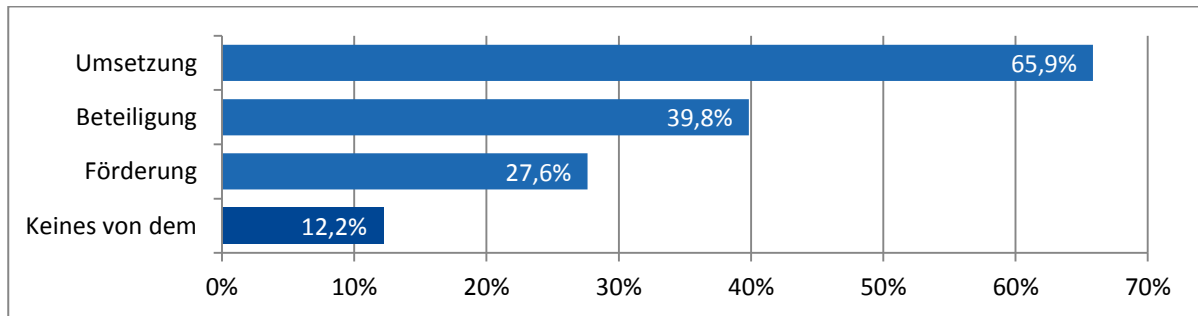
Tabelle 1: Geschäftsmodell der berichteten Organisation

Geschäftsmodell der Organisation	n	%
Gemeinnützig	75	61,5
Gewinnorientiert	3	2,5
Öffentlich	64	52,5
Privat	20	16,4

Anmerkung: Mehrfachantworten waren möglich. In einem Fall wurde „unpolitisch“ angegeben.

Zwei Drittel (65,9%) der Organisationen setzte zumindest ein relevantes Projekt um, zwei Fünftel (39,8%) war an der Umsetzung solcher Projekte beteiligt (**Abbildung 2**). Ein Viertel (27,6%) förderte solche Projekte und Initiativen. Lediglich 12 Prozent der Organisationen waren gar nicht in ein solches Projekt involviert.

Abbildung 2: Involvierung in Projekte der Gesundheitsförderung mit Fokus auf sozialer Teilhabe älterer Menschen



Anmerkung: Mehrfachantworten waren möglich.

3.2 Projekte und Initiativen mit Fokus auf sozialer Teilhabe älterer Menschen

Die teilnehmenden Personen berichteten insgesamt 121 unterschiedliche Projekte. Eine Liste aller Projekte mit einer Kurzübersicht über die wichtigsten Projektmerkmale befindet sich in [Anhang B](#).

3.2.1 Organisationsrahmen

Jedes zweite Projekt (54,8%) war dauerhaft, ohne zeitliche Beschränkung, eingerichtet. Zeitlich begrenzte Projekte liefen typischerweise 2 bis 5 Jahre, sodass Projektlaufzeiten von unter 2 Jahren bzw. über 5 Jahren die Ausnahme darstellten ([Tabelle 2](#)).

Tabelle 2: Projektdauer

Projektdauer	n	%
ohne zeitliche Beschränkung	86	54,8
mit zeitlicher Beschränkung	68	43,3
unter 2 Jahre	11	7,0
2 bis 5 Jahre	50	31,8
über 5 Jahre	7	4,5

Anmerkung: Bei drei Projekten wurde keine Angabe gemacht.

Der Großteil der Projekte wurde kommunal (60,5%), das heißt in regionalen Gebieten wie Grätzl oder Gemeinden, durchgeführt ([Tabelle 3](#)). Auch Einrichtungen des Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesens (49,1%) wurden häufig als Umfeld gewählt. Etwas seltener wurden Projekte im öffentlichen Raum (30,6%) und in Konsum- und Freizeitwelten (23,5%) umgesetzt. Das Schlusslicht bildeten Projekte im privaten bzw. familiären Umfeld (15,9%).

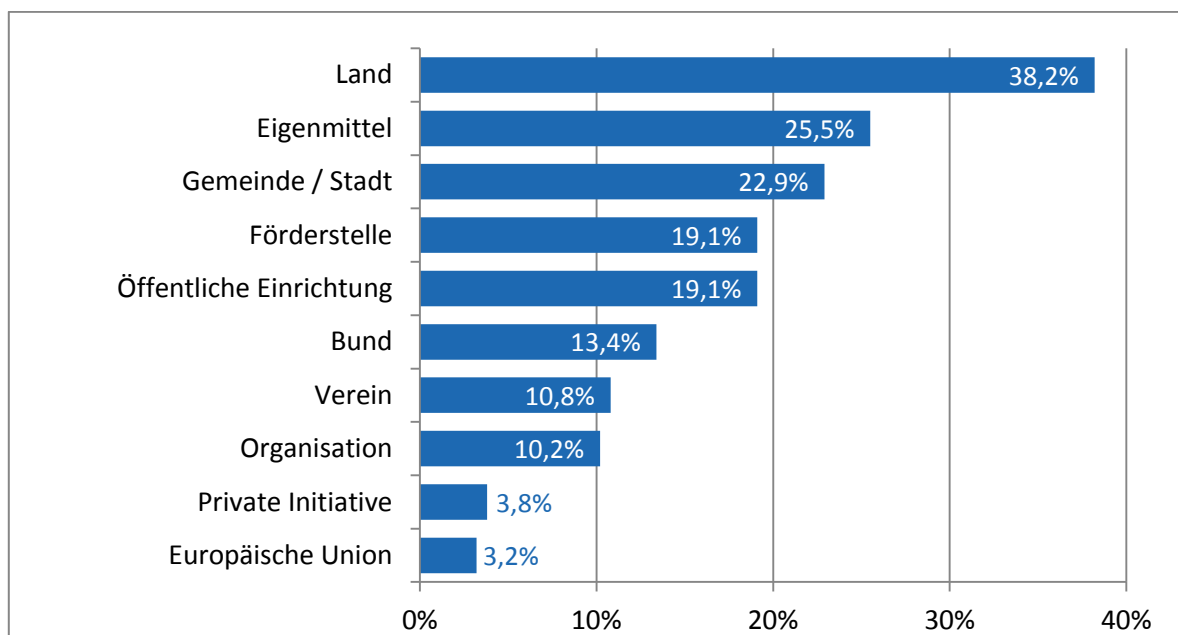
Tabelle 3: Projektumfeld

Projektumfeld	n	%
Kommune	95	60,5
Einrichtungen des Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesens	77	49,1
Öffentlicher Raum	48	30,6
Konsum- und Freizeitwelten	37	23,5
Privat / Familie	25	15,9

Anmerkung: Bei einem Projekt wurde „in Hotels“ als sonstige Kategorie genannt, und bei einem Projekt wurde keine Angabe gemacht. Mehrfachantworten waren möglich.

Die finanziellen Mittel für die Projekte wurden am häufigsten vom Bundesland (38,2%), aus Eigenmitteln (25,5%) und von der Gemeinde bzw. Stadt (22,9%) zur Verfügung gestellt. Sehr selten wurden Projekte durch private Initiativen (3,8%) oder die Europäische Union (3,2%) finanziert (**Abbildung 3**). In den meisten Fällen (44,6%) wurden die Projekte von einem Geldgeber finanziert bzw. gefördert, wobei auch zwei (29,9%) und drei (13,4%) Geldgeber keine Seltenheit darstellten.

Abbildung 3: Fördermittel der Projekte



Anmerkung: Bei zehn Projekten wurde keine Angabe gemacht. Mehrfachantworten waren möglich.

3.2.2 Teilnehmeraten und Zielgruppen

Das Gros der Projekte berichtete über aktive Teilnahmen von maximal 100 Personen pro Jahr (39,5%), aber auch Teilnahmen bis zu 500 Personen (22,3%) wurden häufig angegeben (**Tabelle 4**). Seltener sind jene Projekte, die über 500 Personen (8,9%) bzw. sogar über 1.000 Personen jährlich erreichten (7,6%).

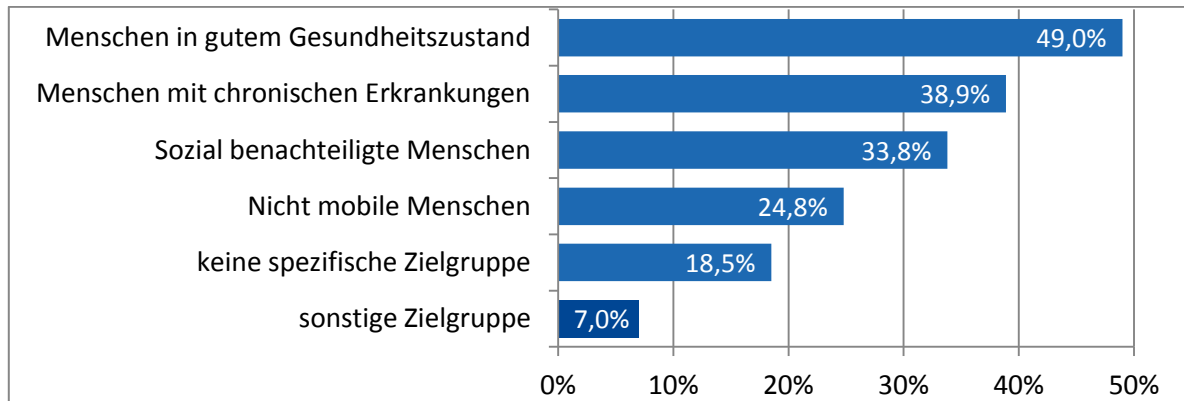
Tabelle 4: Wie viele Menschen in den einzelnen Projekten pro Jahr erreicht werden

Teilnehmeraten	n	%
bis zu 100 Personen	62	39,5
101 bis 500 Personen	35	22,3
501 bis 1.000 Personen	14	8,9
über 1.000 Personen	12	7,6

Anmerkung: Bei 34 Projekten wurde keine Angabe gemacht.

Ältere Menschen in gutem Gesundheitszustand wurden am häufigsten von den berichteten Projekten adressiert (49,0%). Auch ältere Menschen mit chronischen Erkrankungen (38,9%) sowie sozial benachteiligte Menschen (33,8%) wurden öfters als Zielgruppen genannt. In der Kategorie der sonstigen Zielgruppen wurden Menschen mit Sehbehinderungen oder Blindheit, Menschen in Übergangssituationen, einsame Menschen, adipöse Menschen und Frauen genannt (**Abbildung 4**).

Abbildung 4: Zielgruppen älterer Menschen



Anmerkung. Bei 10 Projekten wurde keine Angabe gemacht. Mehrfachantworten waren möglich.

Am häufigsten konzentrierten sich die berichteten Projekte auf Menschen im Alter von 66 bis 75 Jahren (57,3%). Aber auch die Altersgruppen von 55 bis 65 Jahren (42,0%) sowie 76 bis 85 Jahren (49,0%) wurden häufig genannt. Mehr als ein Viertel der Projekte (28,7%) richtete sich an keine bestimmte Altersgruppe (**Tabelle 5**).

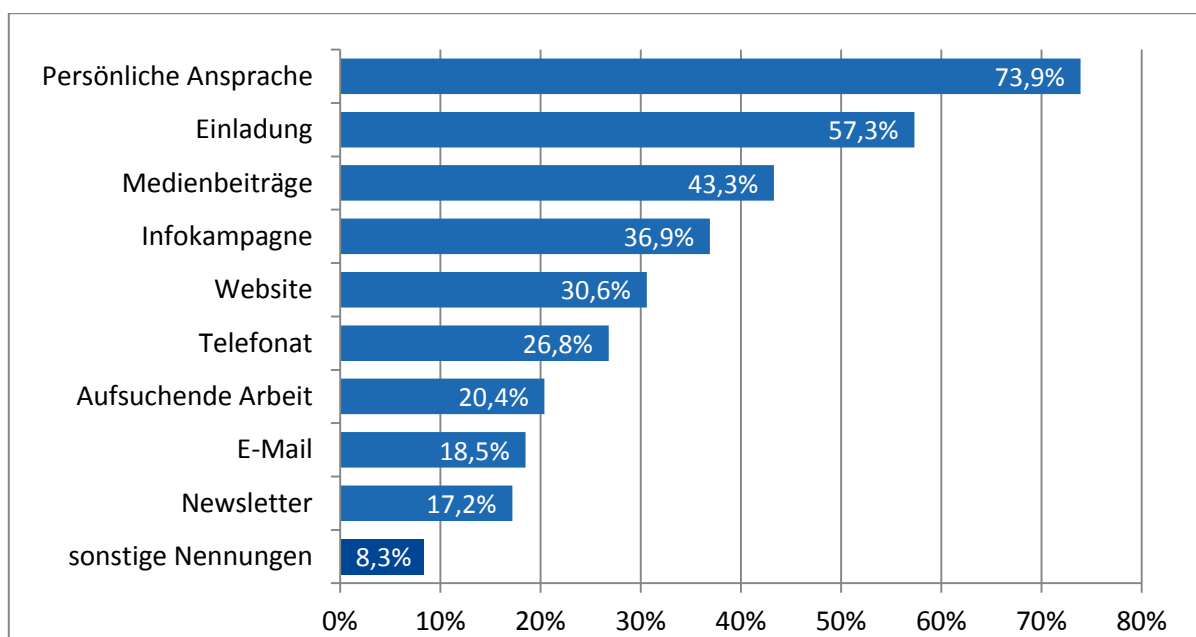
Tabelle 5: An welche Altersgruppen sich die genannten Projekte richteten

Altersgruppen	n	%
55 bis 65 Jahre	66	42,0
66 bis 75 Jahre	90	57,3
76 bis 85 Jahre	77	49,0
86 Jahre und älter	56	35,7
keine spezifische Altersgruppe	45	28,7

Anmerkung: Bei 5 Projekten wurde keine Angabe gemacht. Mehrfachantworten waren möglich.

Das Gros der Projekte erreichte die älteren Menschen durch persönliche Ansprache (73,9%), gefolgt von Einladungen (57,3%) und Medienbeiträgen (43,3%). Weitaus seltener wurden ältere Menschen über E-Mails (18,5%) und Newsletter (17,2%) kontaktiert. Neben den angeführten Methoden nutzten einige Personen auch das freie Antwortfeld, und nannten Facebook-Beiträge, Veranstaltungen und Personal in Betreuungseinrichtungen als weitere Methoden zur Erreichung älterer Menschen (**Abbildung 5**). Im Durchschnitt wurden drei bis vier unterschiedliche Methoden pro Projekt genutzt.

Abbildung 5: Methoden zur Erreichung älterer Menschen



Anmerkung: Bei 4 Projekten wurde keine Angabe gemacht. Mehrfachantworten waren möglich.

Neben älteren Menschen wurden vorrangig auch ehrenamtlich Tätige (47,8%) und Multiplikator*innen (42,0%) als Zielgruppen definiert. Angehörige wurden in jedem vierten Projekt (24,8%) explizit als Zielgruppe angesprochen. Unter den sonstigen Nennungen wurden unter anderem Pflegepersonal, sowie Einwohner*innen und Organisationen von Städten und Gemeinden genannt (**Tabelle 6**).

Tabelle 6: Zielgruppen neben älteren Menschen

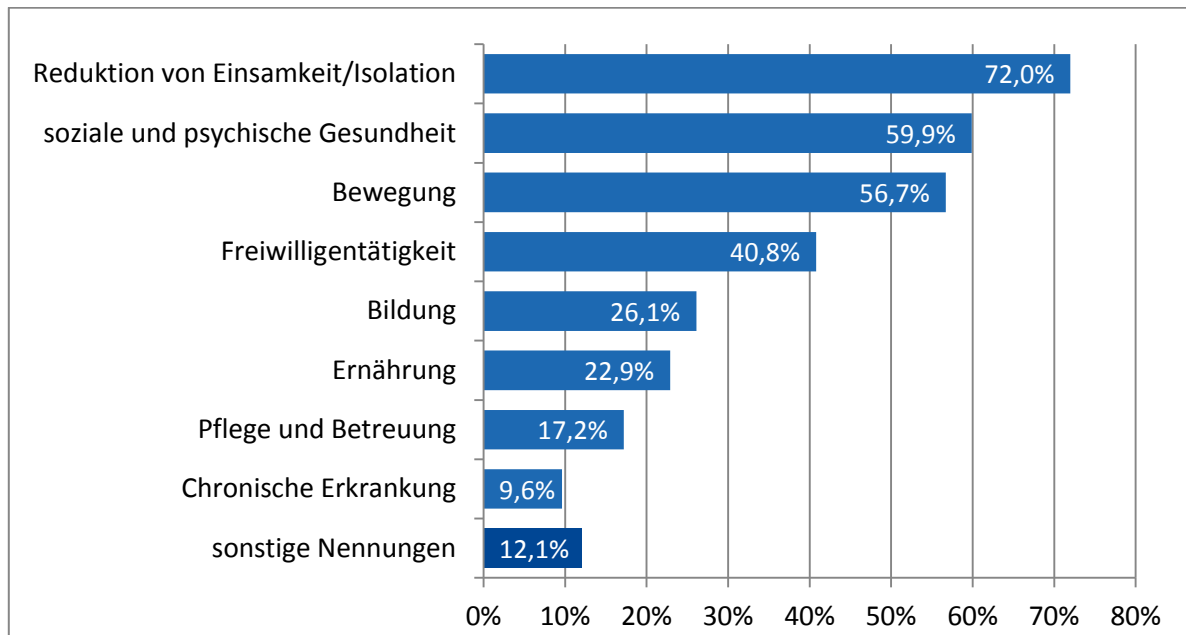
Zielgruppen: Weitere Menschen	n	%
Ehrenamtlich Tätige	75	47,8
Multiplikator*innen	66	42,0
Angehörige	39	24,8
keine weitere Zielgruppe	26	16,6
sonstige Zielgruppe	12	7,6

Anmerkung: Bei 10 Projekten wurde keine Angabe gemacht. Mehrfachantworten waren möglich.

3.2.3 Inhaltliche und methodische Gestaltung

An der Spitze der Projektthemen lagen, wenig überraschend, die Reduktion von Einsamkeit und Isolation (72,0%), die psychosoziale Gesundheit (59,9%) und Bewegung (40,8%). Im Gegensatz dazu wurden Pflege und Betreuung (17,2%) und chronische Erkrankungen (9,6%) weitaus seltener thematisiert. Unter den sonstigen Nennungen fanden sich z.B. Gesundheitskompetenz, sinnhafte Tagesgestaltung und Gesundheit (**Abbildung 6**). Im Durchschnitt wurden drei Themen pro Projekt angegeben.

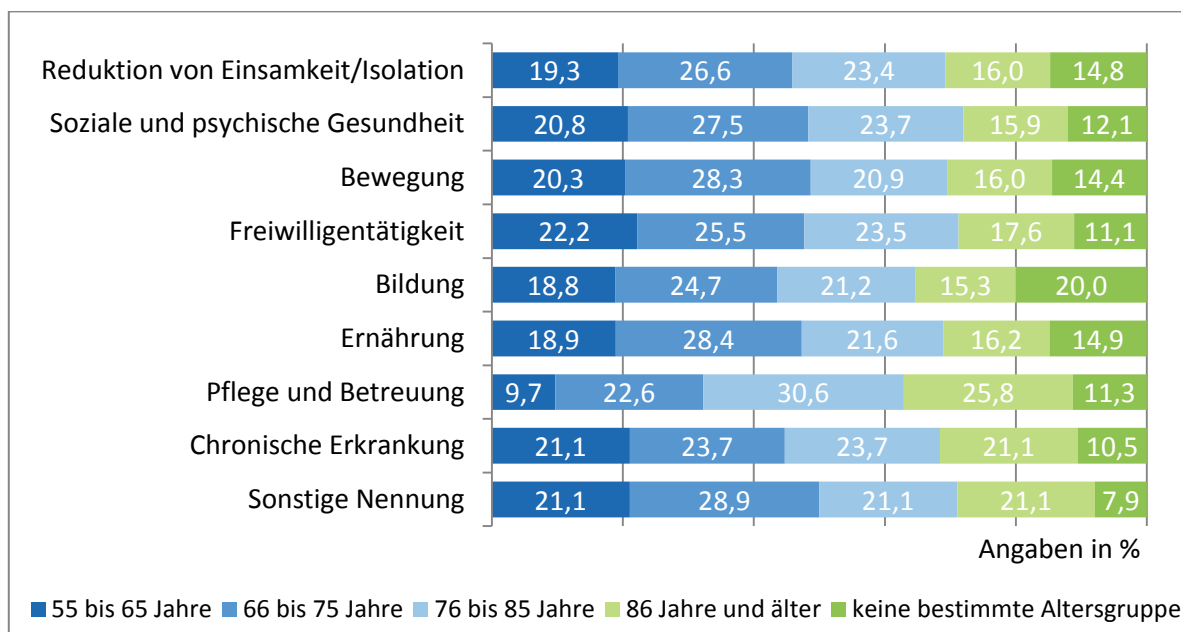
Abbildung 6: Themen, die in den Projekten behandelt wurden



Anmerkung: Mehrfachantworten waren möglich.

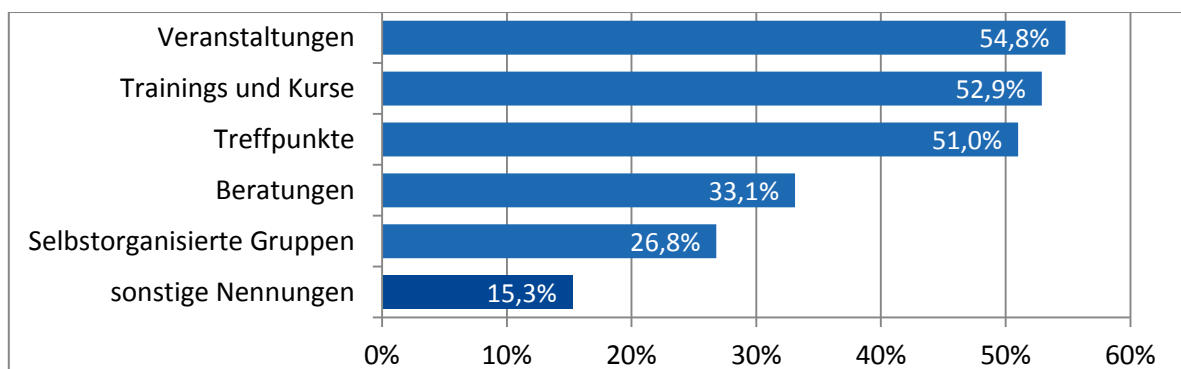
Inwiefern diese Themen auf die unterschiedlichen Altersgruppen älterer Menschen abgestimmt wurden, zeigt **Abbildung 7**. Dabei zeigte sich ein allgemeines Muster, worin der Anteil der jeweiligen Altersgruppen zwischen 19-28% liegen. Nur für ein Themengebiet gestaltete sich diese Verteilung auffällig different, und zwar für Pflege und Betreuung. Projekte mit diesem Thema waren weitaus seltener an die Altersgruppe der 55-65-Jährigen gerichtet (9,7%), dafür am häufigsten an 76- bis 85-Jährige (30,6%) und 86-Jährige und Ältere (25,8%). Projekte mit dem Themenschwerpunkt Bildung waren am häufigsten, zu 20,0%, an keine bestimmte Altersgruppe gerichtet.

Abbildung 7: Aufteilung der Altersgruppen älterer Menschen nach Themen



Zur Förderung der sozialen Teilhabe wurden am häufigsten Veranstaltungen (54,8%), Trainings und Kurse (52,9%), sowie Treffpunkte (51,0%) eingesetzt. Beratungen (33,1%) und selbstorganisierte Gruppen (26,8%) kamen seltener zum Einsatz (**Abbildung 8**). Als sonstige Maßnahmen wurden beispielsweise der Einsatz von Freiwilligen und ehrenamtlich Tätigen, Reisen und digitale Medien genannt. Durchschnittlich nutzten die Projekte zwei Maßnahmen.

Abbildung 8: Maßnahmen zur Förderung der sozialen Teilhabe



Anmerkung: Bei 2 Projekten wurde keine Angabe gemacht. Mehrfachantworten waren möglich.

3.3 Wichtige Organisationen und Netzwerke zur Förderung der sozialen Teilhabe älterer Menschen

Im Weiteren wurden die Befragten gebeten, wichtige Netzwerke und Organisationen für Projekte zur Gesundheitsförderung mit Fokus auf sozialer Teilhabe älterer Menschen anzugeben. **Tabelle 7** gibt eine Übersicht über die 10 häufigsten Nennungen. An der Spitze befinden sich der Fonds Gesundes Österreich, die Gesunden Gemeinden, die Caritas, die Wiener Gesundheitsförderung sowie das Österr. Netzwerk für Gesundheit & Lebensqualität ab 50. Eine vollständige Auflistung aller angeführten Netzwerke und Organisationen ist in **Anhang C** zu finden.

Tabelle 7: Wichtige Netzwerke und Organisationen für Projekte zur Gesundheitsförderung mit Fokus auf sozialer Teilhabe älterer Menschen

Wichtige Netzwerke /Organisationen	n
FGÖ - Fonds Gesundes Österreich	15
Gesunde Gemeinden	6
Caritas	6
WiG - Wiener Gesundheitsförderung	5
Gemeinsam im Leben - Österr. Netzwerk für Gesundheit & Lebensqualität ab 50	5
Gemeinden	4
Pensionistenverband, Seniorenbund, Seniorenring	4
Styria vitalis	4
Diakonie	3
ÖRK - Österreichisches Rotes Kreuz	3

Anmerkung: Es handelt sich um die 10 Organisationen und Netzwerke, die am häufigsten genannt wurden.

3.4 Good-Practice-Zugänge zur Förderung sozialer Teilhabe älterer Menschen

Im Rahmen der Befragung wurde erhoben, inwiefern elf Good-Practice-Zugänge¹ den Befragten bekannt sind, sie diese schon genutzt haben und ob sie diese als wichtig für die Zukunft erachten. Die Ergebnisse sind in **Tabelle 8** und **Abbildung 9** dargestellt. Da es betreffend der Zugänge „Netzwerkarbeit“ und „Teilhabe an Entscheidungsprozessen“ widersprüchliche Ergebnisse gab (i.S. dass weniger Personen den Zugang kannten als ihn nutzten), wurden diese zwei Zugänge nicht in die Interpretation der Ergebnisse mit einbezogen

Die bekanntesten Zugänge waren „lokale Nachbarschaftsangebote“(57,4%), „aufsuchende Arbeit“ (50,0%) und „Case Management“ (49,1%). Im Gegensatz hierzu war „spezifische Organisationsentwicklung“ unter den Befragten am wenigsten (25,0%) bekannt. Relativ häufig nutzten die Befragten bereits die Zugänge „Lokale Nachbarschaftsangebote“(38,9%) und „Sensibilisierung durch Kampagnen oder Informationsmaterial“(36,1%). Bislang wenig genutzt wurde die „spezifische Organisationsentwicklung“ (10,2%).

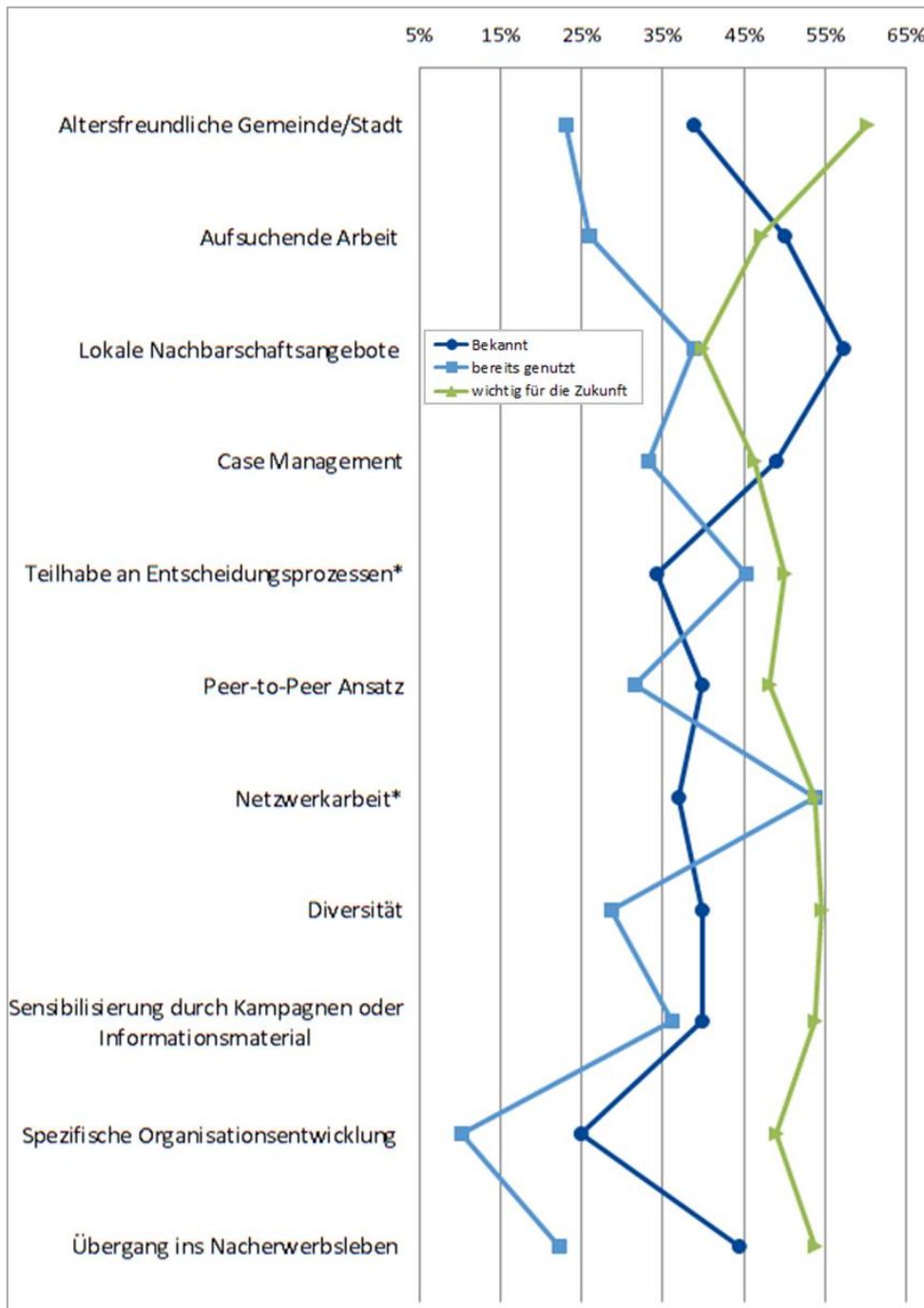
Hinsichtlich ihrer Bedeutsamkeit in der Zukunft schätzten die Befragten die „altersfreundliche Gemeinde/Stadt“ (60,2%), „Diversität“ (54,6%) und die „Sensibilisierung durch Kampagnen oder Informationsmaterial“ sowie den „Übergang ins Nacherwerbsleben“(jeweils 53,7%) als besonders wichtig ein. Generell lässt sich aber festhalten, dass die beschriebenen Ansätze großteils als für die Zukunft relevant identifiziert wurden.

Tabelle 8: Elf Good-Practice-Zugänge zur Förderung der sozialen Teilhabe von älteren Menschen

Elf Good-Practice-Zugänge zur Förderung der sozialen Teilhabe von älteren Menschen	bekannt (%)	bereits genutzt (%)	wichtig für die Zukunft (%)
Altersfreundliche Gemeinde/Stadt <i>der Fokus liegt auf verbesserter Lebensqualität älterer Menschen und setzt auf mehreren Ebenen an.</i>	38,9	23,1	60,2
Aufsuchende Arbeit <i>Hausbesuche, Kontakt-Besuchsdienste,...</i>	50,0	25,9	47,2
Lokale Nachbarschaftsangebote <i>Senioren-Cafes, Projekt Gemeinsam Gehen,...</i>	57,4	38,9	39,8
Case Management <i>Professionelle Unterstützung in schwierigen gesundheitlichen + sozialen Situationen</i>	49,1	33,3	46,3
Teilhabe an Entscheidungsprozessen* <i>Mitreden + Mitgestalten bei strategischen Inhalten</i>	34,3	45,4	50,0
Peer-to-peer Ansatz <i>Unterstützung durch Gleichgesinnte, Botschafter- und Multiplikatoren-Programme</i>	39,8	31,5	48,1
Netzwerkarbeit* <i>Zusammenarbeit zw. Sozial, Gesundheit, Pflege, Freizeit, etc. zum Wohle älterer Menschen</i>	37,0	53,7	53,7
Diversität <i>Begegnungsmöglichkeiten unterschiedlicher Personengruppen schaffen am Bsp. der demenzfreundlichen Gemeinde</i>	39,8	28,7	54,6
Sensibilisierung durch Kampagnen oder Informationsmaterial <i>vom defizitorientierten zum ressourcenorientierten Bild älterer Menschen</i>	39,8	36,1	53,7
Spezifische Organisationsentwicklung <i>Mitspracherecht bei Entscheidungen in Wohn- und Pflegeeinrichtungen (Tubbe Modell)</i>	25,0	10,2	49,1
Übergang ins Nacherwerbsleben <i>positive Gestaltung des Übergangs in die Pension</i>	44,4	22,2	53,7

Anmerkung: * Diese Zugänge können aufgrund widersprüchlicher Ergebnisse (i.S. weniger Personen kennen den Zugang als ihn nutzen) nur eingeschränkt interpretiert werden
N=108

Abbildung 9: Persönliche Einschätzungen zu den elf Good-Practice-Zugänge zur Förderung der sozialen Teilhabe von älteren Menschen

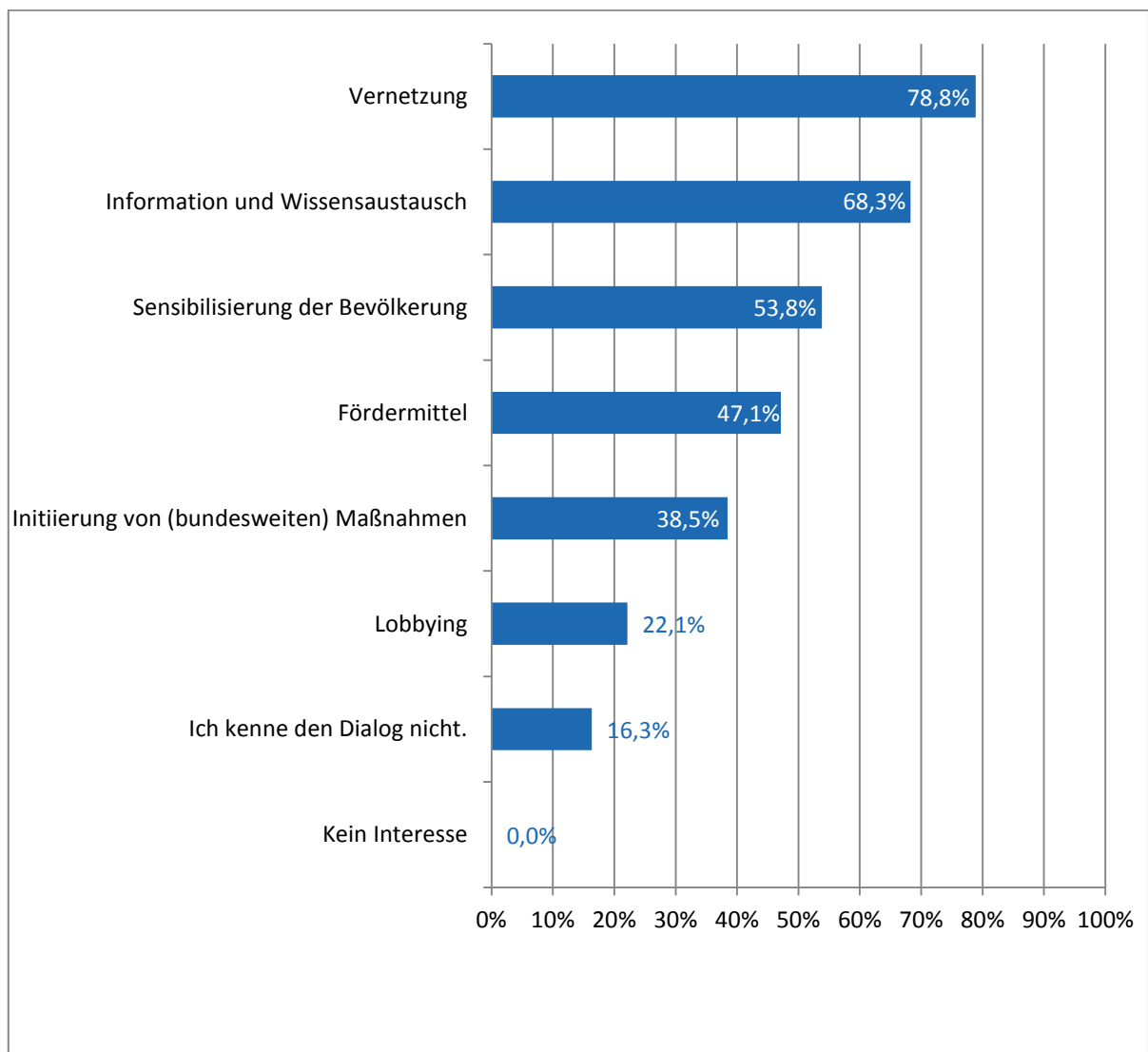


Anmerkung: *Diese Zugänge können aufgrund widersprüchlicher Ergebnisse (i.S. weniger Personen kennen den Zugang als ihn nutzen) nur eingeschränkt interpretiert werden.

3.5 Weiterentwicklungspotentiale des „Dialogs gesund und aktiv Altern“

Alle Befragten äußerten Interesse am „Dialog gesund und aktiv Altern“, wobei besonderes Interesse an Vernetzung (78,8%) und Information und Wissensaustausch (68,3%) geäußert wurde (**Abbildung 10**). Ungefähr jede/r Zweite interessiert sich im Rahmen des Dialogs für eine Sensibilisierung der Bevölkerung (53,8%) oder für Fördermittel (47,1%).

Abbildung 10: Interessen am „Dialog gesund und aktiv Altern“

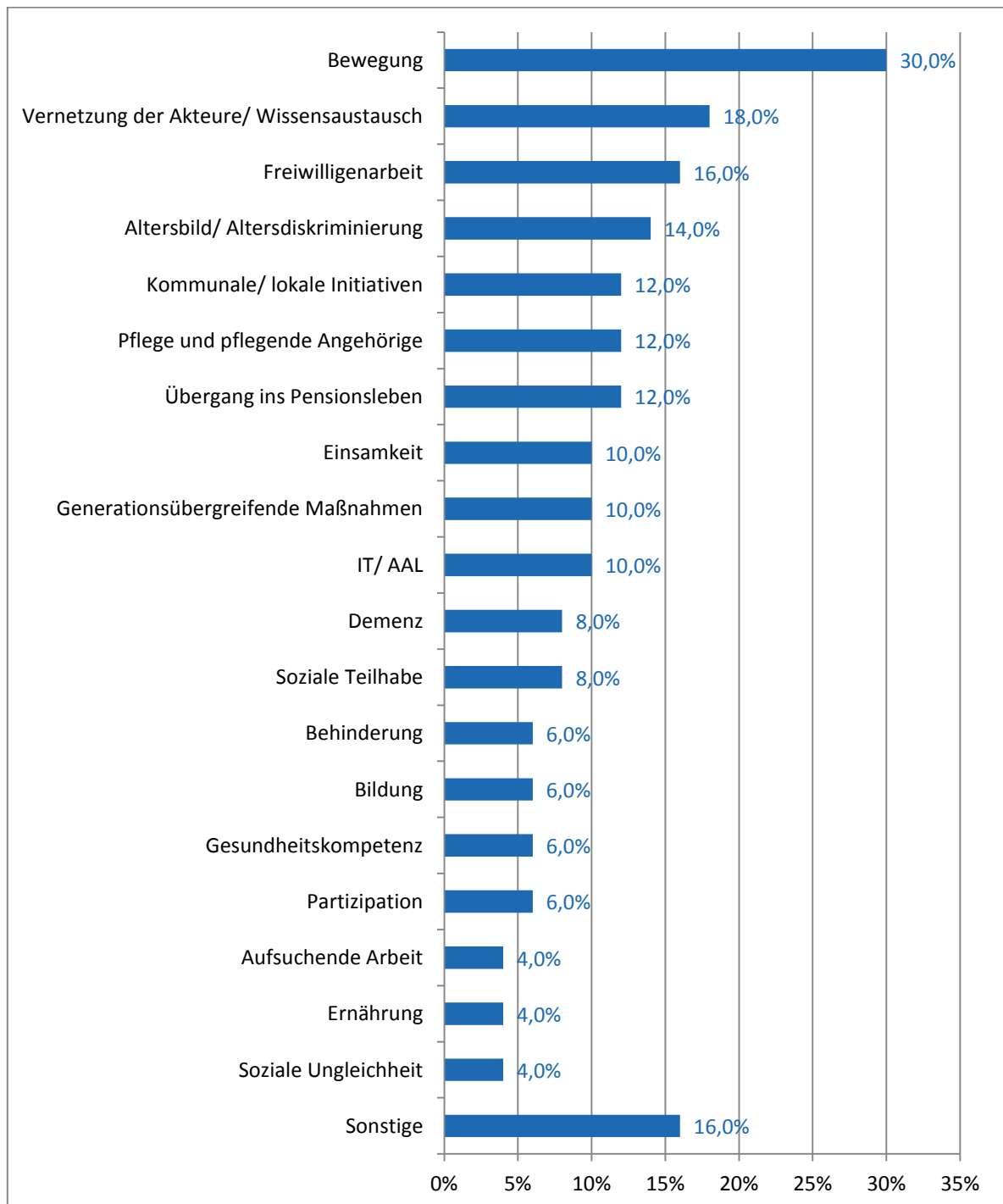


Anmerkung: Mehrfachantworten waren möglich.

Betreffend möglicher zukünftiger Themen für den „Dialog gesund und aktiv Altern“ wurden besonders oft Bewegung und Mobilität (30%), die Vernetzung der Akteur*innen und Wissensaustausch (18%), Freiwilligenarbeit (16%) sowie Altersbild und Altersdiskriminierung (14%) genannt. 12 Prozent der Befragten äußerten Themen wie den Übergang ins Pensionsleben,

kommunale und lokale Initiativen, sowie Pflege und pflegende Angehörige als interessante zukünftige Themen (**Abbildung 11**). Aufgrund der großen Diversität der genannten Themen und Maßnahmen landeten 16% in der Kategorie „Sonstiges“. Konkrete Beispiele dieser Kategorie, wie auch jene der anderen Rubriken, finden Sie im **Anhang D**.

Abbildung 11: „Dialog gesund und aktiv Altern“: Gefragte zukünftige Themen und Maßnahmen



Anmerkung: IT/AAL = Informationstechnologie und Ambient Assisted Living;
N=50

Anhang

Anhang A - Fragebogen



Befragung zu Projekten & Initiativen der Gesundheitsförderung mit Fokus auf sozialer Teilhabe älterer Menschen in Österreich

Vielen Dank, dass Sie sich entschieden haben an der Befragung teilzunehmen!
Sie benötigen in etwa 20 Minuten, um den Fragebogen auszufüllen.

Der Fragebogen erhebt Projekte und Initiativen zur Gesundheitsförderung durch soziale Teilhabe für Menschen ab 60 Jahren. Dabei geht es um aktuelle Projekte, Initiativen und Maßnahmen (im Folgenden nur mehr als "Projekt" bezeichnet) oder Projekte, in den letzten 5 Jahren umgesetzt wurden. Außerdem werden Einschätzungen zu wichtigen Zukunftsthemen für ein selbstbestimmtes und gesundes Altern abgefragt.

Diese Umfrage wird vom Institut für Gesundheitsförderung und Prävention durchgeführt und die erhobenen Daten werden anonym und nach aktuellem DSGVO gesammelt sowie ausgewertet.

Der Dialog gesund & aktiv Altern ist eine Kooperation von



Hauptverband der
österreichischen
Sozialversicherungsträger



Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Konsumentenschutz



Gesundheit Österreich
GmbH



Fonds Gesundes
Österreich

11%

WEITER

Bitte geben Sie den Namen Ihrer Organisation bzw. Institution an:

Ihre Organisation ist

Mehrfachantworten möglich

Öffentlich

Privat

Gewinnorientiert

Gemeinnützig

Sonstiges:

In welchem Bundesland ist Ihre Organisation tätig?

Mehrfachantworten sind möglich

Burgenland

Kärnten

Niederösterreich

Oberösterreich

Salzburg

Steiermark

Tirol

Vorarlberg

Wien

keine Angabe

Setzen Sie in Ihrer Organisation bzw. Institution Projekte zur Gesundheitsförderung mit Fokus auf soziale Teilhabe älterer Menschen um?

Mehrfachantworten sind möglich

Wir setzen in unserer Organisation ein oder mehrere solcher Projekte um.

Unsere Organisation beteiligt sich an solchen Projekten.

Unsere Organisation fördert solche Projekte.

Unsere Organisation setzt keine solchen Projekte um und fördert auch keine.

ZURÜCK

22%

WEITER

Um welche Projekte zur Gesundheitsförderung mit Fokus auf soziale Teilhabe handelt es sich?
Bitte nennen Sie die Ihrer Meinung nach wichtigsten 3 Projekte.

Projekt 1

Bitte beschreiben Sie nun das erste Projekt

Bitte geben Sie den Projekttitel an:

Bitte geben Sie, falls vorhanden, den Link zur Webseite dieses Projektes an.

Wie lange ist die gesamte Projektlaufzeit?

- unter 2 Jahre
- 2 - 5 Jahre
- über 5 Jahre
- Das Projekt ist ohne zeitliche Beschränkung eingerichtet.
- keine Angabe

Auf welche Themen konzentriert sich dieses Projekt?

Mehrfachantworten sind möglich

- Ernährung
- Bewegung
- Soziale und psychische Gesundheit
- Begegnung von Einsamkeit/Isolation
- Freiwilligentätigkeit
- Pflege und Betreuung
- Chronische Erkrankungen
- Bildung
- Sonstige:
- keine Angabe

Durch welche Maßnahme(n) wird im Projekt soziale Teilhabe gefördert?

Mehrfachantworten sind möglich

- Beratungen
- Trainings und Kurse
- Veranstaltungen
- Treffpunkte
- Selbstorganisierte Gruppen
- Sonstige:
- keine Angabe

In welchem Umfeld wird das Projekt umgesetzt?

Mehrfachantworten sind möglich

- Kommune (z.B. Nachbarschaft, Grätzl, Gemeinde, Stadt)
- Öffentlicher Raum
- Einrichtungen des Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesens (z.B. Pflegeheim, Beratungseinrichtungen, Besuchsdienste)
- Konsum- und Freizeitwelten (z.B. Sportverein, Pensionistenverein)
- Privat / Familie (z.B. pflegende Angehörige)
- Sonstiges:
- keine Angabe

Wer stellt die finanziellen Mittel für das Projekt zur Verfügung?

Mehrfachantworten sind möglich

- Bund
- Land
- Gemeinde
- Öffentliche Einrichtung (z.B. Sozialversicherung)
- Organisation (z.B. Pflegeheim)
- Eigenmittel
- Verein
- Private Initiative
- Förderstelle (z.B. FGÖ,..)
- Sonstige:
- keine Angabe

Welche Methoden haben sich in dem Projekt als erfolgreich erwiesen, um die Zielgruppe der älteren Menschen zu erreichen?

(Mehrfachantworten sind möglich)

Aufsuchende Arbeit (Besuch zu Hause)

Telefonat

E-Mail

Newsletter

Einladung

Persönliche Ansprache

Infokampagne

Website

Medienbeiträge (Radio, Zeitung)

Sonstige:

keine Angabe

Welche Altersgruppe(n) stehen im Mittelpunkt des Projekts?

Mehrfachantworten sind möglich

- 55 - 65 Jahre
- 66 - 75 Jahre
- 76 - 85 Jahre
- 86 Jahre und älter
- Keine bestimmte Altersgruppe.
- keine Angabe

An welche Personengruppen von älteren Menschen richtet sich das Projekt?

Mehrfachantworten sind möglich

- Menschen in gutem Gesundheitszustand
- Nicht mobile Menschen
- Menschen mit chronischen Erkrankungen (z.B. Demenz, ...)
- Sozial benachteiligte Menschen
- Sonstige
- keine spezifische Zielgruppe
- keine Angabe

Auf welche weitere(n) Personengruppe(n) zielt das Projekt ab?

Mehrfachantworten sind möglich

- Multiplikator*innen
- Ehrenamtlich Tätige
- Angehörige
- Sonstige
- keine weitere Zielgruppe
- keine Angabe

Wie viele ältere Menschen nehmen bzw. nahmen aktiv an diesem Projekt pro Jahr durchschnittlich teil?

bis zu 100 Personen

101 - 500 Personen

501 - 1000 Personen

über 1000 Personen

keine Angabe

Setzen Sie bzw. Ihre Organisation ein weiteres Projekt zur sozialen Teilhabe älterer Menschen um?

Ja.


Nein.

Nennen Sie bis zu 2 wichtige Organisationen bzw. Netzwerke für Projekte zur Gesundheitsförderung mit Fokus auf soziale Teilhabe älterer Menschen.

optional

Organisation /Netzwerk 1

Organisation /Netzwerk 2

ZURÜCK  50% WEITER

Anbei finden Sie elf Zugänge "guter Praxis" zur Förderung der sozialen Teilhabe von älteren Menschen.

Bitte teilen Sie uns Ihre Erfahrung und Einschätzung zu diesen mit.

	bekannt	bereits genutzt	wichtig für die Zukunft	keine Angabe
Altersfreundliche Gemeinde/Stadt Der Fokus liegt auf verbesserter Lebensqualität älterer Menschen und setzt auf mehreren Ebenen an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufsuchende Arbeit Hausbesuche, Kontakt-Besuchsdienste,...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lokale Nachbarschaftsangebote Senioren-Cafes, Bewegungstreffpunkte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Case Management Professionelle Unterstützung in schwierigen gesundheitlichen + sozialen Situationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teilhabe an Entscheidungsprozessen Mitreden + Mitgestalten bei strategischen Entscheidungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Peer-to-Peer Ansatz Unterstützung durch Gleichgesinnte, Botschafter- und Multiplikatoren-Programme,...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Netzwerkarbeit Zusammenarbeit zw. Sozialwesen, Gesundheit, Pflege, Freizeit, etc. zum Wohle älterer Menschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diversität Begegnungsmöglichkeiten unterschiedlicher Personengruppen schaffen am Bsp. der demenzfreundlichen Gemeinde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sensibilisierung durch Kampagnen oder Informationsmaterial Vom defizitorientierten zum ressourcenorientierten Bild älterer Menschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spezifische Organisationsentwicklung Mitspracherecht bei Entscheidungen in Wohn- und Pflegeeinrichtungen (Tubbe Modell)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Übergang ins Nacherwerbsleben Positive Gestaltung des Übergangs in die Pension	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

ZURÜCK

67%

WEITER

Welche Interessen haben Sie am "Dialog gesund & aktiv Altern"?

(Mehrfachantworten sind möglich)

- Vernetzung
- Sensibilisierung der Bevölkerung
- Lobbying
- Information und Wissensaustausch
- Fördermittel
- Initiierung von (bundesweiten) Maßnahmen
- Sonstiges:
- Ich kenne den Dialog nicht.
- Ich habe kein Interesse.


Welche Themen oder Maßnahmen sollten zukünftig im "Dialog gesund & aktiv Altern" enthalten sein?

optional

Thema/Maßnahme 1


Thema/Maßnahme 2

Thema/Maßnahme 3

ZURÜCK  83% WEITER

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Wenn Sie über den "Dialog gesund & aktiv Altern" weiter informiert und in Kontakt bleiben wollen, können Sie Mitglied im Kreis der Interessierten werden. Klicken Sie dazu auf folgenden Link und füllen Sie das Formular aus: [Einschreiben in den Kreis der Interessierten](#).

 100%

Anhang B – Vollständige Liste berichteter Projekte und Initiativen (alphabetische Ordnung)

Titel	berichtet von	Nennungen	Ernährung	Bewegung	Soziale und psychische Gesundheit	Begegnung von Einsamkeit/Isolation	Freiwilligkeit	Pflege und Betreuung	Chronische Erkrankungen	Bildung	55 - 65 Jahre	66 - 75 Jahre	76 - 85 Jahre	86 Jahre und älter	keine bestimmte Altersgruppe	Menschen in gutem Gesundheitszustand	Nicht mobile Menschen	Menschen mit chronischen Erkrankungen	Sozial benachteiligte Menschen	Keine spezifische Zielgruppe	Multiplikator*innen	Ehrenamtlich Tätige	Angehörige
Abenteuer 60plus	Land Tirol Abteilung Gesellschaft und Arbeit, Fachbereich SeniorInnen	1			X	X	X				X	X	X			X					X	X	
AGEBU	Blinden- und Sehbehindertenverband Österreich	1			X	X						X	X			X							
AGIL - Aktiv und gesund im Leben bleiben	Gemeinde, Stadtservice Weiz, Styria Vitalis	3	X	X	X	X	X	X				X	X	X				X	X		X	X	X
Aktiv gesund im Alter	ASKÖ Landesverband	3		X								X	X	X			X	X			X		
Aktivitätenprogramm SeniorInnenbüro	Stadt Graz, Sozialamt, Fachbereich Projekte, Förderungen, SeniorInnen, SeniorInnenbüro	1		X	X	X	X			X	X	X	X	X		X			X				X
Allfred	Klinik Diakonissen Schladming	1	X	X	X	X																	
Altern mit Zukunft	GE Josefhof, IfGP, ÖPIA, STGKK	5	X	X	X	X	X	X			X	X	X	X		X		X	X	X	X	X	
AUGEN WEITER AUF	AVOS GmbH	1	X	X	X	X		X		X		X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
AVS Alten- und Pflegeheim St. Stefan - organisierte Besuche des Kindergartens, Kirche, Gemeinde, etc.	Gemeinde St. Stefan im Gailtal	1						X					X	X		X	X						

Titel	berichtet von	Nennungen	Ernährung	Bewegung	Soziale und psychische Gesundheit	Begegnung von Einsamkeit/Isolation	Freiwilligentätigkeit	Pflege und Betreuung	Chronische Erkrankungen	Bildung	55 - 65 Jahre	66 - 75 Jahre	76 - 85 Jahre	86 Jahre und älter	keine bestimmte Altersgruppe	Menschen in gutem Gesundheitszustand	Nicht mobile Menschen	Menschen mit chronischen Erkrankungen	Sozial benachteiligte Menschen	Keine spezifische Zielgruppe	Multiplikator*innen	Ehrenamtlich Tätige	Angehörige
Begleitsdienst für Demente zu Arzt und Krankenhausterminen Heimbewohnerinnen	Zeit- und Hilfsbörse Bruck/Mur	1					X						X	X			X	X					
Besuchsdienst	Klinik Diakonissen Schladming	1			X	X								X			X	X	X				
Besuchsdienst	Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Oberösterreich	3			X	X	X				X	X	X			X	X	X	X	X		X	X
Betreutes Reisen	Österreichisches Rotes Kreuz Landesverband Niederösterreich	2	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X			X	X
Betreuung im Tagraumbereich für Demenzerkrankte Personen	Haus der Barmherzigkeit	1			X	X		X			X	X	X					X					
Bewegt im Park	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger	1		X										X	X				X				
Bewegt ins Alter 2.0	SPORTUNION Vorarlberg	1		X	X	X					X	X				X			X		X	X	
Bewegte Nachbarn	ISGS Integrierter Sozial- und Gesundheitsprengel, Kapfenberg, Zeit- und Hilfsbörse Bruck/Mur	2		X	X	X	X				X	X	X	X		X	X		X		X	X	
Bewegung bis ins Alter - Bewegung zum Wohlfühlen	Österreichisches Rotes Kreuz (Landesverband Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich, Wien)	5		X	X	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		X	X	X
Biographisches Schreiben	Generation plus grüne SeniorInnen	1			X	X			X					X					X				

Titel	berichtet von	Nennungen	Ernährung	Bewegung	Soziale und psychische Gesundheit	Begegnung von Einsamkeit/Isolation	Freiwilligentätigkeit	Pflege und Betreuung	Chronische Erkrankungen	Bildung	55 - 65 Jahre	66 - 75 Jahre	76 - 85 Jahre	86 Jahre und älter	keine bestimmte Altersgruppe	Menschen in gutem Gesundheitszustand	Nicht mobile Menschen	Menschen mit chronischen Erkrankungen	Sozial benachteiligte Menschen	Keine spezifische Zielgruppe	Multiplikator*innen	Ehrenamtlich Tätige	Angehörige
BleibAKTIV. Bewegung zuhause	Österreichisches Rotes Kreuz Landesverband Burgenland und Steiermark	2		X	X	X	X				X	X	X	X	X	X	X	X	X			X	X
Café Zeitreise	Caritas der Erzdiözese Wien, Caritas Pflege	1			X	X	X	X			X	X	X	X				X					X
Club Miteinander	Österreichisches Rotes Kreuz Landesverband Burgenland	1			X	X	X							X									X
Clubtreffen	Senior vital	1	X	X		X				X						X	X		X				
Co_Age	Chance B Holding GmbH	1				X	X				X	X	X	X						X	X	X	
Demenzschulungen	Gesundheitsland Kärnten	1			X	X		X	X	X	X	X	X	X		X		X	X			X	X
Demenztraining	Magistrat der Freistadt Eisenstadt	1				X			X	X		X	X	X				X					X
Die 'Bewegte Frau	FH Campus Wien	1		X	X	X					X	X	X			X							
Ehrenamtliche Mitarbeit	Haus der Barmherzigkeit	1				X	X							X		X	X	X					X
Eisenstadt tut mir gut - kommunales Gesundheitsförderungsprojekt	Magistrat der Freistadt Eisenstadt	1	X	X		X				X				X		X						X	
Engagement trifft Lebenserfahrung	Freiwilligenpartnerschaft Tirol	1				X	X			X	X	X											X
Erwachsenenbildung	Senior vital	1	X	X						X	X	X	X	X		X			X				
Fit fürs Leben; Bewegt leben in Taxham; Bleiben Sie gesund- Bewegung zum Mitmachen	ASKÖ Landesverband Salzburg	1		X					X		X	X	X					X	X				

Titel	berichtet von	Nennungen	Ernährung	Bewegung	Soziale und psychische Gesundheit	Begegnung von Einsamkeit/Isolation	Freiwilligentätigkeit	Pflege und Betreuung	Chronische Erkrankungen	Bildung	55 - 65 Jahre	66 - 75 Jahre	76 - 85 Jahre	86 Jahre und älter	keine bestimmte Altersgruppe	Menschen in gutem Gesundheitszustand	Nicht mobile Menschen	Menschen mit chronischen Erkrankungen	Sozial benachteiligte Menschen	Keine spezifische Zielgruppe	Multiplikator*innen	Ehrenamtlich Tätige	Angehörige	
fit2work	ck gesundheitsmanagement GbR	1			X			X																
Flaniermeile	Haus der Barmherzigkeit	1		X		X	X	X					X	X			X	X					X	X
Förderung von Seniorenorganisationen	Referat Generationen	1	X	X	X	X	X			X					X					X	X	X		
Freiwilligen Börse Kapfenberg	Freiwilligen Börse der ISGS Drehscheibe Kapfenberg	2			X	X	X				X	X			X	X						X		
Freiwilligenvermittlung	Freiwilligenzentrum Bezirk Schwaz	1		X		X	X			X					X					X	X	X	X	
Freizeit- und Gesundheitsangebote (Klangentspannungen, Therapeuttasch, Kinästhetik, Fitness)	Haus der Barmherzigkeit SBG	1		X	X						X					X								
Freizeitaktivitäten für ältere Menschen	Blinden- und Sehbehindertenverband Tirol	1		X		X				X	X	X	X	X									X	
Freizeitangebote (Computeria, Komm sing mit, Tanzen im Alter)	Freiwilligenzentrum Bezirk Schwaz	1		X	X	X	X			X					X					X		X	X	
Freizeitbuddys für Menschen mit Demenz	Caritas der Erzdiözese Wien, Caritas Pflege	1			X	X	X				X	X	X					X			X	X		
Freizeitgruppen	pro mente Wien	1	X	X	X	X			X						X			X	X			X		
Gemeinsam im Leben - österr. Netzwerk für Lebensqualität und Gesundheit ab 50	IfGP, HV der österreichischen Sozialversicherungsträger	2	X	X	X	X	X		X		X	X	X	X		X					X	X		
Generationen bewegen	Wiener Gesundheitsförderung - WiG	1		X	X	X							X	X			X	X			X			

Titel	berichtet von	Nennungen	Ernährung	Bewegung	Soziale und psychische Gesundheit	Begegnung von Einsamkeit/Isolation	Freiwilligentätigkeit	Pflege und Betreuung	Chronische Erkrankungen	Bildung	55 - 65 Jahre	66 - 75 Jahre	76 - 85 Jahre	86 Jahre und älter	keine bestimmte Altersgruppe	Menschen in gutem Gesundheitszustand	Nicht mobile Menschen	Menschen mit chronischen Erkrankungen	Sozial benachteiligte Menschen	Keine spezifische Zielgruppe	Multiplikator*innen	Ehrenamtlich Tätige	Angehörige
Generationen Fit Modelle - Aufbau Fit Kurse, Sicher Fit mit 50 + - Sturzprävention, Demenz FIT, Aktiv gesund im Seniorenwohneim	ASKÖ Bundesorganisation	1		X	X						X	X	X	X				X			X		
generationsübergreifende Rückenurse	ASKÖ Vorarlberg	1		X							X								X				
GES.UND Gemeinsam für mehr Gesundheit in der Region. Kommunale Gesundheitsförderung und Primärversorgung in Haslach an der Mühl	PROGES - Wir schaffen Gesundheit	1	X	X	X	X	X	X	X	X					X	X		X	X		X	X	X
Gesund älter werden in Wien	WiG, Wiener Sozialdienste	2	X	X	X	X					X	X							X		X	X	
Gesund altern in Oberösterreich	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung- Abteilung Gesundheit	1	X	X	X	X	X				X	X				X					X		
Gesund fit und eigenständig bleiben im Alter	Land Tirol Abteilung Gesellschaft und Arbeit, Fachbereich SeniorInnen	1			X	X				X	X	X	X			X					X	X	
Gesund fürs Leben	Wiener Hilfswerk	1	X	X		X	X				X	X	X	X		X		X				X	X
gesund und fit karate 50+	Generation plus Grüne SeniorInnen	1		X										X									
Gesundheit hat kein Alter: Transfer Tirol	fhg - Zentrum für Gesundheitsberufe GmbH, TGKK	2	X	X	X	X	X	X			X	X	X	X		X	X	X	X			X	X
Gesundheitsangebote für Senioren	Sozialversicherungsanstalt der Bauern	1	X	X	X	X					X	X	X			X							
Gesundheitsveranstaltungen, Service-Info Folder	Gesundheits-, Pflege- und Sozialservice der BH Hermagor	1			X	X		X	X					X					X		X	X	X

Titel	berichtet von	Nennungen	Ernährung	Bewegung	Soziale und psychische Gesundheit	Begegnung von Einsamkeit/Isolation	Freiwilligentätigkeit	Pflege und Betreuung	Chronische Erkrankungen	Bildung	55 - 65 Jahre	66 - 75 Jahre	76 - 85 Jahre	86 Jahre und älter	keine bestimmte Altersgruppe	Menschen in gutem Gesundheitszustand	Nicht mobile Menschen	Menschen mit chronischen Erkrankungen	Sozial benachteiligte Menschen	Keine spezifische Zielgruppe	Multiplikator*innen	Ehrenamtlich Tätige	Angehörige
Grätzelnetzwerk - Großfeldsiedlung	Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser (KWP)	1	X	X	X	X		X						X					X	X	X	X	
Grätzelnetzwerk - Per Albin Hansson Siedlung	Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser (KWP)	1	X	X	X	X	X	X						X					X	X	X	X	
HEPA Burgenland	Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft	1	X	X	X		X	X			X				X			X					X
ILIAS - Inklusion und Lernen Im Alter für Seniorinnen und Senioren mit und ohne Sehbehinderung	Blinden- und Sehbehindertenverband Österreich	1				X			X		X	X											
Gesundes Dorf Burgenland	Burgenländische Gebietskrankenkasse	1																	X				
Information zu Augenerkrankungen	Blinden- und Sehbehindertenverband Tirol	1	X						X					X							X		X
Intergenerationelle Bildungsformate	Katholisches Bildungswerk Kärnten	1			X	X	X		X		X	X	X		X								
Invisible talents	queraum. kultur- und sozialforschung	1			X	X	X				X	X				X		X			X	X	
JA! Jetzt aktiv	GE Josefhof, IfGP, ÖGP Pensionisten Vorarlberg,	3	X	X	X	X	X				X	X			X						X	X	
JACKPOT	ASVÖ, SPORTUNION	4	X	X	X						X	X	X	X	X	X	X				X		
KOMM! Büro für kommunikative und innovative Nachbarschaftsinitiativen	PROGES - Wir schaffen Gesundheit	1			X	X	X				X	X									X		X

Titel	berichtet von	Nennungen	Ernährung	Bewegung	Soziale und psychische Gesundheit	Begegnung von Einsamkeit/Isolation	Freiwilligentätigkeit	Pflege und Betreuung	Chronische Erkrankungen	Bildung	55 - 65 Jahre	66 - 75 Jahre	76 - 85 Jahre	86 Jahre und älter	keine bestimmte Altersgruppe	Menschen in gutem Gesundheitszustand	Nicht mobile Menschen	Menschen mit chronischen Erkrankungen	Sozial benachteiligte Menschen	Keine spezifische Zielgruppe	Multiplikator*innen	Ehrenamtlich Tätige	Angehörige
Kompetenzzentrum	Caritas Diözese Graz-Seckau	1		X		X	X			X		X				X		X	X			X	X
Kurse/Vorträge durch Ehrenamtlich Tätige Personen	Stadt Graz, Sozialamt, Fachbereich Projekte, Förderungen, SeniorInnen, SeniorInnenbüro	1		X			X			X	X	X	X	X		X			X			X	
LEBENDiG-Leben mit Demenz in der Gemeinde	Styria vitalis	1				X	X				X	X	X	X				X			X	X	X
LebensErfahren: Abenteuer Pension – Gemeinsam neue Wege gehen	Wiener Gesundheitsförderung - WiG	1		X	X	X					X	X				X			X				
LEBENSFREUDE - im Alter tun, was gut tut	fhg - Zentrum für Gesundheitsberufe GmbH, TGKK	3			X	X			X		X	X	X	X		X	X	X	X			X	X
Mehr gesunde Lebensjahre ab 65	Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Soziales und Integration, Fachbereich Senioren und Pflegevorsorge	1		X							X	X				X					X		
Mehrstündige Alltagsbegleitung	Fonds Soziales Wien	1			X	X		X			X	X	X					X					X
Meine Gesundheit - Meine Entscheidung	Institut für Gesundheitsförderung und Prävention (IfGP), Stadt Graz, Sozialamt	2			X					X	X	X	X	X					X				
Mitten im Leben - auch im Alter lebendig und selbstbestimmt	Gesundheitsland Kärnten, Katholisches Bildungswerk Kärnten	2	X	X	X	X	X			X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		X	X	
Mobilität für die ältere Generation, Nachbarschaftshilfe, Gedächtnistraining, Seniorentanz, Organisation verschiedener Veranstaltungen	Marktgemeinde Kirchbach	1		X	X	X									X	X	X				X	X	

Titel	berichtet von	Nennungen	Ernährung	Bewegung	Soziale und psychische Gesundheit	Begegnung von Einsamkeit/Isolation	Freiwilligentätigkeit	Pflege und Betreuung	Chronische Erkrankungen	Bildung	55 - 65 Jahre	66 - 75 Jahre	76 - 85 Jahre	86 Jahre und älter	keine bestimmte Altersgruppe	Menschen in gutem Gesundheitszustand	Nicht mobile Menschen	Menschen mit chronischen Erkrankungen	Sozial benachteiligte Menschen	Keine spezifische Zielgruppe	Multiplikator*innen	Ehrenamtlich Tätige	Angehörige	
Mobilitäts-Scouts	queraum. kultur- und sozialforschung	1		X	X		X				X	X							X		X			
Nachbarschaftsdienste	Zeit- und Hilfsbörse Bruck/Mur	1			X	X	X	X			X	X	X	X			X		X					
Nachbarschaftshilfe Plus	Magistrat der Freistadt Eisenstadt	1				X	X				X	X	X	X		X		X			X	X	X	
Nachbarschaftshilfe Region Hermagor	Sozialverein ALSOLE	1				X	X				X	X	X	X			X		X			X		
Nicht auf das Thema Demenz vergessen! Ein Fachtag	FH Kärnten	1		X						X					X			X			X		X	
Nolsolation	Caritas der Erzdiözese Wien, Caritas Pflege	1				X	X				X	X	X	X			X	X				X	X	
Ortsmitte. Wir bleiben zusammen	Styria vitalis	1	X			X	X					X	X			X			X			X		
Österreichische Betriebssport Meisterschaften	Österreichischer Betriebssport Verband	1		X		X									X	X								
Pflegenahversorgung	Sozialhilfeverband	1				X		X					X	X			X	X				X	X	
Quartiersentwicklung Viktring und hi Harbach	Diakonie de La Tour	1			X	X	X	X	X	X					X	X	X	X	X			X	X	X
Rauchfrei	Klinik Diakonissen Schladming	1																	X		X			
SELBA Selbstständig im Alter	Land Tirol Abteilung Gesellschaft und Arbeit, Fachbereich SeniorInnen	1		X	X	X	X			X	X	X	X			X						X	X	
SENaktiv - Sicher im Alter bewegen	NÖGKK	1		X	X							X				X						X	X	
Seniorenausflüge	Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Wien	1			X	X		X					X				X	X	X				X	

Titel	berichtet von	Nennungen	Ernährung	Bewegung	Soziale und psychische Gesundheit	Begegnung von Einsamkeit/Isolation	Freiwilligentätigkeit	Pflege und Betreuung	Chronische Erkrankungen	Bildung	55 - 65 Jahre	66 - 75 Jahre	76 - 85 Jahre	86 Jahre und älter	keine bestimmte Altersgruppe	Menschen in gutem Gesundheitszustand	Nicht mobile Menschen	Menschen mit chronischen Erkrankungen	Sozial benachteiligte Menschen	Keine spezifische Zielgruppe	Multiplikator*innen	Ehrenamtlich Tätige	Angehörige
Seniorenbeirat	StadtService Weiz	1									X	X	X								X	X	
Seniorenrunden	Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Wien	1	X	X	X	X				X	X	X							X			X	
Seniorenportler und Seniorenportlerin des Jahres	Referat Generationen	3		X	X	X								X	X						X		
Seniorentreff	Österreichisches Rotes Kreuz Landesverband Niederösterreich	1	X		X	X	X			X	X	X	X			X	X	X				X	X
SeniorInnenTagesZentren und SeniorInnencafés	Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Steiermark	1	X	X	X	X	X				X	X	X	X		X		X	X			X	
Seniors in Motion	Allgemeiner Sportverband Österreichs (ASVÖ)	2		X							X	X	X	X		X	X	X	X		X		
Sozialbegleitung	pro mente Wien	1			X	X									X			X	X			X	
SPALLER.MICHL	Unabhängiges LandesFreiwilligenzentrum ULF	1				X	X				X	X	X						X		X	X	
Stadt der Generationen	Gemeinde, StadtService Weiz	2	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X
Stadt des Miteinanders	Gesundes Tulln	2			X	X	X			X					X	X		X	X		X	X	
Stammtisch für betreuende und pflegende Angehörige	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung- Abteilung Gesundheit	1			X	X		X			X	X	X		X			X			X		X

Titel	berichtet von	Nennungen	Ernährung	Bewegung	Soziale und psychische Gesundheit	Begegnung von Einsamkeit/Isolation	Freiwilligentätigkeit	Pflege und Betreuung	Chronische Erkrankungen	Bildung	55 - 65 Jahre	66 - 75 Jahre	76 - 85 Jahre	86 Jahre und älter	keine bestimmte Altersgruppe	Menschen in gutem Gesundheitszustand	Nicht mobile Menschen	Menschen mit chronischen Erkrankungen	Sozial benachteiligte Menschen	Keine spezifische Zielgruppe	Multiplikator*innen	Ehrenamtlich Tätige	Angehörige
Stammtisch für pflegende Angehörige	Gesundheitsland Kärnten	1			X	X	X	X							X	X		X	X		X	X	X
Stärkung und Ausweitung von Freiwilligenarbeit in Besuchsdiensten für ältere Menschen in Oberösterreich	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung	1				X									X	X	X	X	X				
STRANDS	Haus der Barmherzigkeit Tokiostrasse	1		X	X										X	X							
StuWorkshop Sturzprävention - Trittsicher und mobil mit der OÖGKK	Oberösterreichische Gebietskrankenkasse	1		X	X							X				X							
Tagesbetreuung für Menschen im Alter	Klinik Diakonissen Schladming	1																X					
Tauschcafe	Privat	1			X	X	X								X					X			
Themenwanderungen: Wanderungen mit thematischen Schwerpunkten und ausgebildeter Führung	Generation plus Grüne SeniorInnen	1		X	X	X				X					X					X			
UNI aktiv plus	Referat Generationen	3	X	X	X	X				X					X					X			
Versichertenrat 50+ der VAEB	IfGP	1					X			X	X	X								X		X	
Vitale Gemeinde	Alterslust	1			X	X	X			X	X								X		X	X	
WAALTeR - Wiener AAL Testregion	Wiener Sozialdienste	1		X	X	X					X	X				X			X				
WayKey	Haus der Barmherzigkeit Tokiostrasse	1		X	X			X							X					X			
Weiterbildung zur Expertin für Vorsorgeplanung	Alterslust	1														X	X	X	X		X		

Titel	berichtet von	Nennungen	Ernährung	Bewegung	Soziale und psychische Gesundheit	Begegnung von Einsamkeit/Isolation	Freiwilligentätigkeit	Pflege und Betreuung	Chronische Erkrankungen	Bildung	55 - 65 Jahre	66 - 75 Jahre	76 - 85 Jahre	86 Jahre und älter	keine bestimmte Altersgruppe	Menschen in gutem Gesundheitszustand	Nicht mobile Menschen	Menschen mit chronischen Erkrankungen	Sozial benachteiligte Menschen	Keine spezifische Zielgruppe	Multiplikator*innen	Ehrenamtlich Tätige	Angehörige
Wohlfühlen durch Bewegung	Stadtmagistrat Innsbruck - MA V Gesundheitswesen	1		X										X						X			
Wunschgroßeltern	Freiwilligenpartnerschaft Tirol	1				X	X				X	X				X							X
Xund im Alter	Tiroler Gebietskrankenkasse	1	X	X	X		X	X			X	X	X	X						X			
Zu- und Angehörigenbeirat (ZAB)	Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser (KWP)	1					X							X						X	X	X	X
ZUSAMMENBRINGEN!	ZEBRA	1				X					X	X	X	X		X	X	X			X	X	X
Zusammenspiel der Generationen in der Stadt	Tulln - Stadt des Miteinanders	1			X	X	X			X				X						X	X	X	

Anhang C – Vollständige Liste genannter Netzwerke und Organisationen (in alphabetischer Reihenfolge)

Wichtige Netzwerke und Organisationen für Projekte zu Gesundheitsförderung mit Fokus auf sozialer Teilhabe älterer Menschen

Abteilung Gesundheit des Amtes der Oberösterreichischen Landesregierung
AKS Austria - Arbeitskreis für Vorsorge- und Sozialmedizin: Arbeitsgruppen Sozioökonomisch Benachteiligte und Gesunde Gemeinde
Alsole - Allen Solidarität und Lebensqualität
Alt.Jung.Sein. Kurse - Kath. Bildungswerk Vorarlberg
Altern mit Zukunft
Amt der Kärntner Landesregierung Abt. 11
Amt der Kärntner Landesregierung Abt. 13
Amt der Kärntner Landesregierung Abt. 5
AVS - Arbeiterverein der Sozialhilfe Kärnten
Betreutes Wohnen
Bewohnerservice Stadt Salzburg
BORA - Beratung, Offener Raum und Aktivierung
Bundesministerium für Verkehr und Infrastruktur
Bundessozialamt
Caritas
Caritas: Alt Jung Sein
Computeria Tirol
Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen
Diakonie
FGÖ - Fonds Gesundes Österreich
Fonds Soziales Wien
Frauengesundheitszentrum
Gemeinden
Gemeinsam im Leben - Österr. Netzwerk für Gesundheit & Lebensqualität ab 50
Geriatrische Gesundheitszentrum der Stadt Graz
Gesunde Gemeinden
Gesundheitsfonds Steiermark
Gesundheitssprengel Hermagor
GÖG - Gesundheit Österreich GmbH
Gut leben mit Demenz
Hilfswerk
HPH - Gesundheitsfördernde Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen
IfGP - Institut für Gesundheitsförderung und Prävention

Wichtige Netzwerke und Organisationen für Projekte zu Gesundheitsförderung mit Fokus auf sozialer Teilhabe älterer Menschen (Fortsetzung)

ISGS - Integrierter Sozial- und Gesundheitssprengel
Katholisches Bildungswerk
Kompetenzgruppe Demenz der Österreichischen Gesellschaft für Public Health
Land Burgenland
Landesgesundheitsförderfonds
Leader-Regionsentwicklung
Mobiler Hilfsdienst
Netzwerk Freiwilligenkoordination
ÖGB - Österreichischer Gewerkschaftsbund
ÖGK - Österreichische Gesundheitskasse
ÖRK - Österreichisches Rotes Kreuz
Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz
Österreichisches Netzwerk für Gesundheitsförderung von SeniorInnen
Pensionistenverband, Seniorenbund, Seniorenring
Pflegeheime & Seniorenheime
Proges
Psychosozialer Dienst
Rocking Community
Selbsthilfe Tirol
Selbsthilfegruppe
Seniorenbeirat
Seniorenbörse
Seniorenhilfe
Seniorenorganisationen in Oberösterreich
SeniorInnenbüro der Stadt Wien
SeniorInnenbüro Graz
Sicheres Vorarlberg
Sozialversicherungen
Steirischer Seniorenbund
Styria vitalis (Ortsmitte)
SVA - Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft
Tanz ab der Lebensmitte
TU Wien - Technische Universität Wien
VAEB - Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau
Volkshilfe
Vorsorgeuntersuchung NÖGKK
Wiener Hilfswerk
Wiener Sozialdienste

Wichtige Netzwerke und Organisationen für Projekte zu Gesundheitsförderung mit Fokus auf sozialer Teilhabe älterer Menschen (Fortsetzung)

WiG - Wiener Gesundheitsförderung

Wohnbaugenossenschaften

Wohnpartner (Wohnservice Wien Ges.m.b.H.)

Wohnpartner Wien

Zebra

Anhang D – Vollständige Liste der genannten zukünftigen Themen/Maßnahmen

Kategorien	Beispiele
Altersbild/ Altersdiskriminierung	Veränderung des gesellschaftlichen Altersbildes in eine positive Richtung. gesellschaftliches versus individuelles Altersbild, was braucht es hier in der Kommunikation? Vermeidung von Altersdiskriminierung Ressourcenorientiertes Altersbild "Kategorisierung" von Alter Sensibilisierung der Bevölkerung
Aufsuchende Arbeit	Aufsuchende Arbeit
Behinderung	Barrierefreiheit Personen mit Behinderungen, Schwerpunkt auf Mehrfachbeeinträchtigungen im Alter
Bewegung und Mobilität	Bewegungsprogramme Mobilität der älteren Generation/mehr Bewegungskurse in Gemeinden Bewegungsangebote im Grätzl Installierung eines Bewegungsbetreuers in der Region, um aufsuchende, wohnortnahe Gesundheitsförderung zu etablieren Mehr Angebote in Turn- und Sportvereinen für ältere Menschen Sturzprävention
Bildung	Aus- und Fortbildungen Niederschwellige, kostenfreie (Bildungs-)Angebote
Demenz	Umgang mit Demenz Demenzberatung Partizipation von Menschen mit Demenz
Einsamkeit	Maßnahme(n) gegen Vereinsamung älterer Menschen Isolation/Einsamkeit als große Risikofaktoren des Alterns steht im Widerspruch zum aktuellen Trend, dass ältere Menschen möglichst lange in den eigenen 4 Wänden leben -> wie kann das zusammengehen, was sind Erfolgsstrategien?
Ernährung	Ernährung

Kategorien	Beispiele
Freiwilligenarbeit	Ehrenamtliche Aufgaben für die ältere Bevölkerung Freiwilligenarbeit im Sinne von sinnvoller Beschäftigung bzw. sinnvolle Aufgabe auch im Alter Freiwilligentätigkeit im Alter, Aufbau von Multiplikator*innen Freiwilligenbetreuung in den Einrichtungen Freiwilligen-Netzwerke bei Fortbildungen
Generationsübergreifende Maßnahmen	Alt trifft Jung (KiTa/KiGa im Austausch mit dem Pflegeheim, der älteren Bevölkerung) generationsübergreifende Wohn- u. Begegnungsmöglichkeiten
Gesundheitskompetenz	Gesundheitskompetenz von älteren Menschen
IT/ AAL	Würdevolles Altern zu Hause durch technologische Unterstützung (Bsp. AAL) IT für Ältere digitale Unterstützung - Ambient Assisted Living - ethische Grenzen und Möglichkeiten Bildung und Digitalisierung aller Lebensphasen Information über IT im Alter
Kommunale/ lokale Initiativen	Kommunale/wohntnahe Angebote und Anreize für gesundes aktives Altern Begegnungszonen bes. in Städten schaffen Altersfreundliche Gemeinde Angebote in Wohnvierteln Gemeindeinitiativen
Partizipation	Bürgerbeteiligung / Selbstorganisation der Bevölkerung
Pflege und pflegende Angehörige	Gesundheitsförderung der Zielgruppe pflegender Angehöriger aufsuchende Pflege (phys. + psych.) SIB – Seniorenintensivbetreuung verschiedene Hilfsmaßnahmen im Pflegealltag
Soziale Teilhabe	Soziale Teilhabe (unterstützt durch digitale Technologien)
Soziale Ungleichheit	Vermeidung von Altersarmut Soziale Ungleichheit und Altern
Übergang ins Pensionsleben	Übergänge vom Erwerbsleben in die Pension - Aufzeigen erfolgreicher Strategien Frühzeitige Sensibilisierung (mit Pensionseinstieg) der Bevölkerung zum Thema aktiv Altern Die Pensionierung als Stipendium verstehen für Engagement im Gemeinwesen

Kategorien	Beispiele
Vernetzung der Akteure/ Wissensaustausch	Vernetzung und Erfahrungsaustausch - was läuft wo gut? Vernetzung mit Sportvereinen regelm. Informationsfluss, Strategien, Umsetzungspläne Vernetzungen einzelner Professionisten, die mit älteren Menschen arbeiten Vernetzung über die Grenzen des Sozial- und Gesundheitswesens hinaus Information über bestehende Projekte / Angebote (Newsletter) Vernetzungstreffen Angebotsdatenbank
Sonstige	Bedeutung der Älteren für den sozialen Zusammenhalt hervorheben Gesundheitsförderung im Alter Motivationsstrategien zur Teilhabe/Erreichbarkeit der Zielgruppen in den Communities Schulungen von Angehörigen, wie sie in besseren Dialog mit dem Alter treten könnten Sinnstiftung im Alter Psychische Gesundheit